

# Gottesdienst to go



Bild: Ansgar Hoffmann, aus: pfarrbriefservice.de

## Wort zu Beginn

Der „Gottesdienst to go“ – eine besondere Form, mit Gott und den Menschen in Berührung zu kommen. Zunächst ist dies ein Anspruch Gottes. Wir sprechen den HERRN an und feiern lobend und preisend – wie bei jedem Gottesdienst – Gott und sein Heilshandeln an uns Menschen. Gleichzeitig wenden wir uns vertrauensvoll an ihn und lassen uns von IHM Mut für die Aufgaben und Herausforderungen des Alltags zusprechen. Weiter verbinden wir uns untereinander und feiern Gemeinschaft.

Dieser Gottesdienst greift vier Felder des menschlichen Lebens auf und versucht, sie zu bedenken: *Mitmenschen – Schöpfung – Ich – Gott*. „Gottesdienst to go“ – das kann dann konkret heißen, sich im wahrsten Sinn des Wortes auf den Weg zu machen und an vier selbst gewählten Orten innezuhalten, zu danken, zu loben und/oder zu bitten. Die erste Station könnte beispielsweise zuhause in der **Wohnung** sein, wo man zusammen mit anderen Menschen lebt; ein zweiter Ort mitten in der **Natur**, wo man die Schöpfung bewundern kann; eine dritte Station könnte ein Stück **Weg** sein, den man alleine geht; und schließlich wäre der Abschluss in einer **Kirche** denkbar, um sich dort von Gott wieder neu aussenden zu lassen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, eindrucksvollen und erfüllenden Gottesdienst to go.

Jürgen Thaumüller, Pfarrvikar

## **Mitmenschen**

### **Lied** (GL 392, 1+2)

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren; lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adellers Fittichen sicher geführt, der dich erhält, wie es dir selber gefällt. Hast du nicht dieses verspüret?

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

### **actio – Praktisches Leben**

*Sie können miteinander ins Gespräch kommen – in der Familie, mit dem/r PartnerIn oder anderen Mitbewohnern. Erzählen Sie einander beispielsweise, was Sie an einander mögen und schätzen, warum Sie einander am Herzen liegen, wie Sie einander Freude bereiten können oder wie die gemeinsam verbrachte Zeit zu einem Geschenk wird.*

*Falls Sie alleine sind, überlegen Sie doch einmal, welche Menschen Ihnen besonders wichtig sind und warum.*

## **Wort aus der Hl. Schrift**

Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

(Mk 10,42-45)

## **contemplatio – Gebet**

V: Guter Gott,

ich danke dir für die Menschen um mich herum.

Menschen,

die ich kenne, liebe und wertschätze.

Menschen,

mit denen ich zusammen sein, feiern und lachen darf.

Menschen,

mit denen ich still sein, weinen und trauern kann.

Ich bitte dich auch in Zukunft um solche Menschen,

die mit mir Leben teilen und mit denen ich durch den Alltag gehen kann,

sodass wir uns gegenseitig bereichern und beschenken.

Dies erbitte ich durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

## **Schöpfung**

### **Lied** (GL 411, 1+2)

1. Erde, singe, dass es klinge, laut und stark dein Jubellied!  
Himmel alle, singt zum Schalle dieses Liedes jauchzend mit! Singt  
ein Loblied eurem Meister! Preist ihn laut, ihr Himmelsgeister!  
Was er schuf, was er gebaut, preis ihn laut!

2. Kreaturen auf den Fluren, huldigt ihm mit Jubelruf! Ihr im  
Meere, preist die Ehre dessen, der aus nichts euch schuf! Was  
auf Erden ist und lebet, was in hohen Lüften schwebet, lob ihn!  
Er haucht ja allein Leben ein.

### **actio – Praktisches Leben**

*Bleiben Sie auf Ihrem Spaziergang an einem Ort stehen, wo Sie einen guten Ausblick in die Natur haben, wo Sie die Schöpfung bestaunen und bewundern können. Freuen Sie sich über Bäume, Sträucher und Gräser, über Flüsse und Bäche, über Felder, Fluren und Weinberge. Riechen Sie in die Natur hinein und hören Sie auf das Singen der Vögel, die Geräusche der anderen Tiere oder das Fließen des Wassers. Weiter können Sie Gott danken für alles, was er gedeihen und reifen lässt; für alle Nahrung, die uns für unsere alltäglichen Bedürfnisse zuwächst. Hierbei dürfen Sie das Entdeckte gerne ins Wort bringen.*

## **Wort aus der Hl. Schrift**

Zur Zeit, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte, gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen, denn Gott, der HERR, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Erdboden bearbeitete, aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Erdbodens.

Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann pflanzte Gott, der HERR, in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und köstlich zu essen, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Gott, der HERR, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.

Dann sprach Gott, der HERR: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist. Gott, der HERR, formte aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte sein Name sein. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war, fand er nicht.

Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und

verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der HERR, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden; denn vom Mann ist sie genommen.

(Gen 2,4b-9.15.18-23)

## **contemplatio – Gebet**

Mein Gott,  
wie schön ist deine Welt,  
wie großartig ist deine Schöpfung,  
wie wunderbar sind alle deine Werke.

Mein Gott,  
wie überraschend bunt sind all die vielen Seiten  
im großen Bilderbuch deiner Schöpfung.

Mein Gott,  
wie geheimnisvoll ist das Wechselspiel  
der von dir immer neu geschenkten Zeit  
von Morgen und Abend, von Tag und Nacht.

Mein Gott,  
wie zahlreich sind deine Fingerabdrücke  
in den unterschiedlichsten Kunstwerken,  
die du in der Natur geschaffen hast.

Mein Gott,  
wie gewaltig und sanft sind die Kräfte  
in den Schauspielen der Elemente von  
Feuer und Wasser, Luft und Erde.

Mein Gott,  
wie vielfältig und geistreich hast du  
Farben und Formen  
verteilt in Bäumen und Blumen,  
Pflanzen und Tieren.

Mein Gott,  
wie einzigartig und schön  
hast du Gesicht und Wesen eines  
jeden Menschen auf dieser Erde ersonnen.

Mein Gott,  
ich stimme ein in die Sonnengesänge  
und Loblieder aller deiner  
Kreaturen in deiner schönen Welt.

(Paul Weismantel)



## **Lied** (GL 456, 1+3+4)

1. Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg. Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt. Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir dein Wort. Und ich gehe deinen Weg, du Herr gibst mir den Sinn. Mit dir hab ich keine Angst, gibst du mir die Hand. Und so bitt ich, bleib doch bei mir.

3. Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut. Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, weil ich weiß, dass deine Hand mich immer führen wird. Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie, lässt mich immer ganz neu beginnen.

4. Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, und du, Geist der Liebe, atme du in uns. Schenke du die Einheit, die wir suchen auf der Welt. Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. Mache uns zu Boten deiner Liebe.

## **actio – Praktisches Leben**

*Ehrlich und ungeschminkt auf sich und sein Leben zu schauen – das ist nicht immer einfach. Was ist mir gelungen, was eher nicht? Was habe ich aus meinen Talenten und Fähigkeiten gemacht? Welche Akzente und Schwerpunkte möchte ich setzen? Was möchte ich in meinem Leben erreichen? Welche Herausforderungen reizen mich? Setzen wir uns doch diesem Blick auf uns selbst aus, damit wir uns immer wieder neu justieren und aus-*

*richten können – an Gott und an einander. Dabei dürfen wir gewiss sein: ER gibt uns Kraft, ER geht mit uns, ER steht uns zur Seite.*

## **Wort aus der Hl. Schrift**

Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm. So hat Gott in der Kirche die einen erstens als Apostel eingesetzt, zweitens als Propheten, drittens als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Machttaten zu wirken, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede. Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle die Kraft, Machttaten zu wirken? Besitzen alle die Gabe, Krankheiten zu heilen? Reden alle in Zungen? Können alle übersetzen? Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!

(1 Kor 12,27-31)

## **contemplatio – Gebet**

Berühre du, o Gott,  
die Gipfel meiner  
Gedanken, damit in  
den Tälern und Tiefen  
meiner Seele deine  
Saat wachse und reife.

Belebe du, o Gott,  
die Kräfte meines  
Herzens, damit darin

all das bewahrt bleibe,  
womit du mich so reich  
beschenkst.

Verwandle du, o Gott,  
das Dickicht meiner  
Trübsal, damit ich dein  
heilsames Licht ausstrahle,  
dort, wo ich  
stehe.

Besiege du, o Gott, die  
bösen Geister und  
Gedanken in mir,  
damit ich freimütig und  
aufrichtig dir und den  
Menschen diene.  
Beflügle du, o Gott,  
die Schwingen meiner  
Fantasie, damit ich  
nicht müde werde,  
über dein Wirken zu  
staunen.

Bestärke du, o Gott,  
das Schwache in mir,  
damit ich behutsam  
und tatkräftig mich  
einsetze für die Bewahrung  
des Lebens.

(Paul Weismantel)

# Gott

## Lied (GL 389, 1+6)

KV Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, deiner Engel und himmlischen Heere, das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott; großer König, Lob sei dir und Ehre!

1. Herr, du kennst meinen Weg, und du ebnest die Bahn, und du führst mich den Weg durch die Wüste. – KV

6. Und ich dank dir, mein Gott, und ich preise dich, Herr, und ich schenke dir mein Leben! – KV

## actio – Praktisches Leben

*„Nimm dir Zeit für deine Freunde, sonst nimmst du die Zeit der Freunde.“ Diese Worte von André Brie sind sozusagen eine tägliche Herausforderung für jede/n von uns. Denn Freunde sind – so meine ich – lebenswichtig. Neben den irdischen Freunden reicht uns auch Gott seine Hand. Denn er möchte unser Freund sein und als ein solcher mit uns durchs Leben gehen. Auch diese Freundschaft ist existenziell. Und hierfür gelten ebenfalls die Worte von André Brie: „Nimm dir Zeit für deine Freunde, sonst nimmst du die Zeit der Freunde.“ Wir können dies an vielen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten und auf verschiedene Weise tun: Beispielsweise, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern; oder wenn wir eine Kirche oder Kapelle besuchen und eine Kerze entzünden; oder wenn wir zuhause miteinander beten und singen; oder wenn wir anderen von unserem Glauben(sleben) erzählen; oder wenn*

*wir uns in Gesprächen oder Diskursen mit der Frohen Botschaft auseinandersetzen; oder wenn wir einfach einen Blick zum Himmel werfen. Und ich denke, die Zeit der Freundschaft zu Gott ist eine gut investierte!*

## **Wort aus der Hl. Schrift**

Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott.

(LK 24,50-53)

## **contemplatio – Gebet**

Unter Deinem Blick  
dem liebenden  
frei werden und atmen

Unter Deinem Blick  
dem schützenden  
lassen können und vertrauen

Unter Deinem Blick  
dem bergenden  
Boden finden und wachsen

Unter Deinem Blick  
dem zärtlichen  
Wärme spüren und geben

Unter Deinem Blick  
dem wahrhaftigen  
heil werden und wagen

Unter Deinem Blick  
mich stellen  
in diesem Augenblick  
und leben.

(Veronika Pabst)

## **Vater unser**

V: Herr Jesus Christus, du bist mitten unter uns und gehst mit uns durch diese Welt. Vor dich legen wir alles, was uns beschäftigt und bewegt und nehmen es mit hinein in das Gebet, das du uns aufgetragen hast zu beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## Segensbitte

Herr, segne meine Hände,  
dass sie behutsam seien,  
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,  
dass sie geben können ohne Berechnung,  
dass ihnen innewohne die Kraft, zu trösten und zu segnen.

Herr, segne meine Augen,  
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,  
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,  
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,  
dass andere sich wohl fühlen können unter meinem Blick.

Herr, segne meine Ohren,  
dass sie deine Stimme zu erhorchen vermögen,  
dass sie hellhörig seien für die Stimme in der Not,  
dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz,  
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne meinen Mund,  
dass ich dich bezeuge,  
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,  
dass er heilende Worte spreche,  
dass er Anvertrautes bewahre.

Herr, segne mein Herz,  
dass es Wohnstatt sei deinem Geist,  
dass es Wärme schenken und bergen kann,  
dass es reich sei an Verzeihung,  
dass es Leid und Freude teilen kann.

(Antje Sabine Naegeli)

## **Lied** (GL 534, 1-4)

1. Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus; lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm vorübergehn.

KV: Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt.

KV: Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

3. Maria, hilf der Christenheit, dein Hilf erzeig uns allezeit, komm uns zu Hilf in allem Streit, verjag die Feind all von uns weit.

KV: Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns ausbreit; uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit in aller Gfahr.

KV: Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

***DAS SEELSORGE- UND BÜROTEAM DER PG ST. HEDWIG IM KITZINGER LAND  
WÜNSCHT IHNEN ALLEN EINE GUTE UND GESEGNETE ZEIT.***

---

Gottesdienstentwurf: Jürgen Thaumüller, Pfarrvikar; PG St. Hedwig im Kitzinger Land, 07/2020.